Freiburger Nachrichten, 15.12.2011, page 2
« Ein Politiker, gefeiert wie ein Fussballstar »
Source : e-newspaperarchives.ch, https://www.e-newspaperarchives.ch/?a=d&d=FZG20111215-01.2.8.1
Copie d'archive pour www.alainberset.ch, établie le 24.11.2026.

Ein Politiker, gefeiert wie ein Fussballstar

In Alain Bersets Heimatgemeinde **Belfaux** wurde die Bundesratswahl live auf einer Grossleinwand gezeigt. Mehrere Schulklassen fieberten mit und skandierten nach der Wahl den Namen ihres Favoriten. Allerdings war ein Schüler anfangs felsenfest überzeugt, Berset sei gescheitert.

MARC KIPFER

Wie kann das sein? Warum ist Alain Berset nicht gewählt? Ein Schüler der Primarschule Belfaux sitzt enttäuscht vor der Leinwand. Umsonst hat er sich die Wahl angesehen, für nichts hat er gezittert. «Keine Sorge», klärt ihn sein Lehrer auf, «Monsieur Berset kommt erst später dran, ganz am Schluss.»

«Alain Berset ist ein Kind unseres Dorfes.»

Anne-Lise Meyer
Vize-Syndique von Belfaux



Finger kreuzen für den Star des Dorfes: Belfaux hofft und jubelt mit Alain Berset. Bild Vincent Murith

Soeben ist Doris Leuthard im Amt bestätigt worden. Der Lehrer erklärt, dass es nun um den Sitz von Eveline Widmer-Schlumpf geht. Der Schüler und seine Klasse sitzen fast alleine vor der Leinwand, hier im Gemeindesaal von Belfaux, dem Dorf, wo Alain Berset herkommt. «Widmer-Schlumpf!», schreit eine Schülerin, als die Bündnerin zu sehen ist. «Ich bin für Calmy-Rey!», ruft eine andere. «Nein, für Alain Berset!», meint ein Junge.

Manchmal im Kindergarten

Wer den Kindern zuhört, merkt: Die Politiker sind heute die Stars. Und der grösste von ihnen ist Berset, ein «Kind des Dorfes», wie Vize-Syndique Anne-Lise Meyer ihn nennt. Meyer ist das einzige Gemeinderatsmitglied am «Public Viewing». Wo sind die anderen sechs? «Der Syndic und die SP-Mitglieder sind in Bern, die anderen arbeiten», sagt Meyer, die dem überparteilichen Mouvement Arc-en-ciel angehört. Sie sei überzeugt, erklärt die Vize-Syndique, dass in der Gemeinde alle für Berset seien. Denn ihn kenne man im Dorf, er habe hier die Schule besucht, und jetzt sehe man den Ständerat manchmal seine drei Kinder vom Kindergarten oder von der Schule abholen. Einen anderen so hohen Politiker habe Belfaux wohl nie gehabt, schätzt Meyer. «Zumindest nicht in den letzten 40 Jahren, das wüsste ich.» Und sie gerät ins Erzählen, von Bersets Grossvater, der Schmied war, von seinem Vater, von seinem Onkel, der mit seiner Familie ebenfalls im Dorf wohnt, und sie erklärt den einfachsten Weg, Bersets Haus zu finden. Es ist sein Elternhaus, in dem der Politiker noch heute mit seiner Familie wohnt.

Berset, der in Belfaux aufwuchs, startete hier auch seine politische Karriere. Und das ist noch gar nicht allzu lange her: Von 2001 bis 2003 war er im Generalrat; diesen verliess er, als er, erst 31-jährig, Ständerat wurde. Seine Mutter, Solange Berset, war zu dieser Zeit Gemeindepräsidentin.

Laute und stille Freude

Gut 2500 Einwohner hat Belfaux; die meisten von ihnen sind Primarschüler: Dieser Eindruck könnte entstehen, als der letzte Wahlgang naht. Klassenweise sind sie in den Saal geströmt, von den Lehrern begleitet. Staatskunde live.

«Alain Berset, Alain Berset, Alain Berset», schallt es wenig später durch den Saal. Die Entscheidung ist gefallen. Im Chor skandieren die Kinder den Namen des neuen Bundesrats, als wäre er ein beliebter Eishockey- oder Fussballspieler.

Vize-Syndique Meyer freut sich. Sie sei bis zuletzt immer nervöser geworden, erklärt sie, bevor sie italienischsprachigen Fernsehjournalisten ein Interview geben muss.

Deutlich ruhiger, etwas abseits des plötzlichen Medienrummels, freut sich ein Senior, der am frühen Morgen als einer der Ersten in den Gemeindesaal gekommen war und nun inmitten der Kinder sitzt. Sein Name ist Michel Jordan, er ist alt Grossrat und gehört wie der neue Bundesrat der SP an. «Alain Berset ist ein Freund meines Sohnes, dadurch kenne ich ihn», sagt Jordan. Dass jemand aus seinem Umfeld Bundesrat wird, sei für ihn allerdings keine Premiere: «Jean-Pascal Delamuraz kannte ich auch. Aber der hat immer gesagt, er wolle eines Tages Bundesrat werden, das war kein Geheimnis.» Anders sei dies bei Berset: «Es war vor ein paar Jahren nicht absehbar, dass er einmal Bundesrat wird.»

«Es war vor ein paar Jahren nicht absehbar, dass er einmal Bundesrat wird.»

Michel Jordan
Alt Grossrat aus Belfaux

Jordan verabschiedet sich und schaut wieder zur Leinwand. Dort steht Alain Berset am Rednerpult, er spricht Rätoromanisch, dann Italienisch, Deutsch und Französisch, er macht sich gut als Staatsmann. Und man sieht, wie sich in Bern die Bundesversammlung erhebt, und wie es Applaus gibt für Alain Berset, den Bundesrat, den Mann aus Belfaux.